

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	1-5 (1947-1949)
Heft:	1
Artikel:	Ein Ferienhaus in Ascona
Autor:	Altherr, A.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-327806

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



A. ALTHERR, ARCH. BSA / ZÜRICH

EIN FERIENHAUS IN ASCONA



Ansicht von Westen

Noch ein Ferienhaus. Doch so verschieden wie's nur sein kann. Obwohl eben so verlockend. Denn war das eine, im Hügelland des Sempachersees, beschaulich und still, so liegt dies hier in Fels und Granit, hart überm tiefblauen Lago Maggiore, ein Vogelnest, umrankt von Reben, die Boot einfahrt begrenzt von einer alten, verwitterten Hafenmauer, der Hang so steil, daß man von der oben liegenden, staubigen Auto straße kaum ahnt, welch kleines Paradies sich unten dehnt.

Doch lesen wir den Grundriß. Er zeigt uns die schmale Treppe, welche von der Straße zum Vorraum führt – dann hinein auf die Galerie. Der Besucher überblickt von hier oben den Grundriß des Haupt raumes. (Auf Galerihöhe das Tochterzimmer, Terrasse und Bad.) Steigt man in den Wohnraum hinunter, öffnet sich der Blick auf den See, die Inseln von Brissago und die der Bucht vorgelagerten Felsen im Wasser, – und man entdeckt den niederen Kaminplatz unter der Eingangsgalerie. Alles in Granit gemauert aus dem am Ort gesprengten Material. Durchs Fenster neben dem Kamin erblickt man den Felsen – wie eine Tessiner Grotto mit Strohstühlen, für die gesellige «Castagnata». Der hohe Wohn raum ist kühl im Sommer und reicht bis

unter das schräge Dach. Das Farbspiel der Bruchsteinwand wird gesteigert durch die zinnoberroten Vorhänge der Kaminnische und die Lichtreflexe vom Wasser auf der hellblauen Dachuntersicht.

Der Schlafraum des «Padrone» wird mit tels Schiebewand vom Wohnen abgetrennt, darüber, ganz versteckt, liegt das Gastzimmer, durch eine Zugtreppe erreichbar.

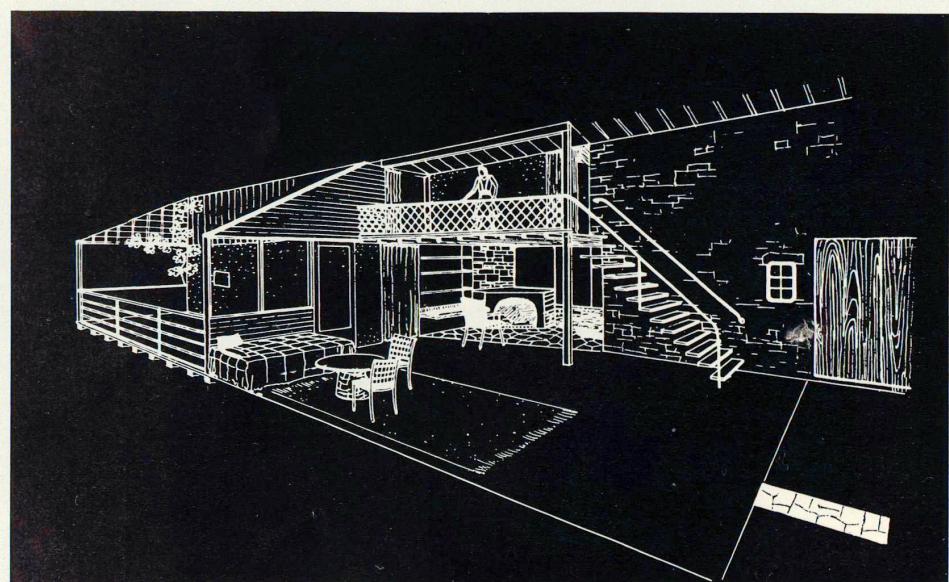
Selbst das Kochen ist ein Vergnügen in der kleinen, praktisch eingerichteten Küche, mit Blick durchs offene Fenster auf Terrasse und See – es wird meist draußen gegessen. Bergwärts eine Speisekammer mit Eis schrank. Gegen Osten spaziert man über eine Passerelle zum mit Rosen bewachsenen Felsen-Sitzplatz, hoch über dem Wasser – und eine steile Treppe führt zum Boot sraum hinunter, unter der großen Akazie hindurch. Vor Keller, Heizung und Werkstatt ist der Fels mit Agaven und Feigen büschen bestanden.

Auf dem schmalen, langen und steilen Felsgrundstück ragt das Hauptgeschoß beidseitig über den schmalen Unterbau vor, die Südfassade in leichter Holzkonstruktion mit Eternit verkleidet und gegen Hitze gut isoliert. Der so aufgelockerte Hauskubus stört keineswegs das Uferbild.

Ein Ferienhaus ohne falsche Romantik, und Stuckzauber, denn die räumlichen Verhältnisse bilden den Reichtum des Hauses. Der natürliche Stein, Pfannenziegel, sichtbares Holzgebäck wirken klar und selbst verständlich. Die knorri gen Bäume, die grauen Steine der alten Mauern und das blaue Wasser geben genug an Atmosphäre und Farbe.

Und die mannigfachen Galerien lassen Innen- und Außenraum natürlich und ungezwungen sich verbinden.

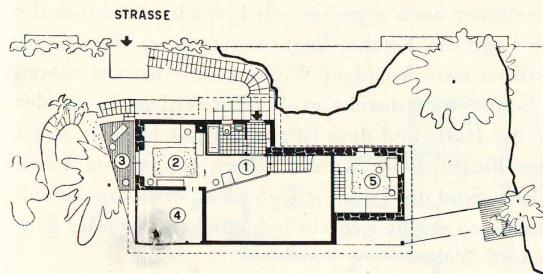
Die Baukosten beliefen sich auf 60 Fr. pro Qubikmeter. (Umbauter Raum 550 m³, ohne Umgebung 33 000 Fr. (erbaut 1943).



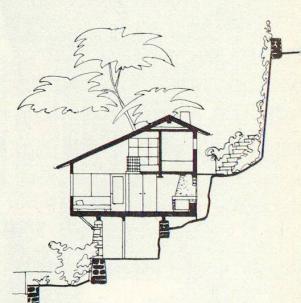
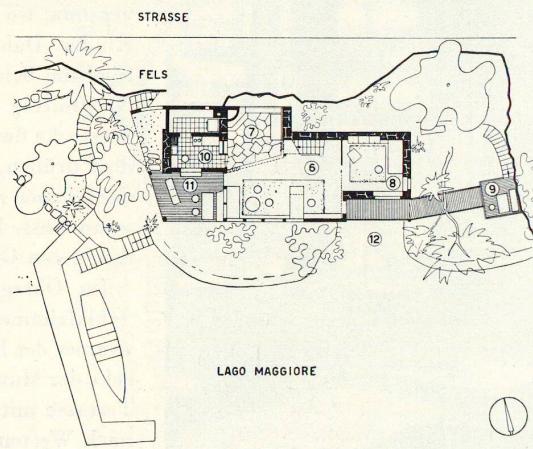
Wohnraum



Der hohe, zweigeschossige Wohnraum mit der kleinen Galerie ist von südlicher Heiterkeit. Die Treppenstufen treten frei aus der Wand und sind aus Granit.



- 1. Galerie
- 2. Schlafzimmer
- 3. Terrasse
- 4. Estrich
- 5. Gastzimmer
- 6. Wohnzimmer
- 7. Kaminplatz
- 8. Wohn-Schlafzimmer
- 9. Felsen-Sitzplatz
- 10. Küche
- 11. Terrasse
- 12. Booteinfahrt bei Hochwasser



Mit seinen Terrassen, seinem Ziegel-dach und den zurücktretenden Stütz-mauern ist der Bau in den steilen Uferhang gebunden.